

**Ein toller Kollege hat uns viel zu früh verlassen:**

# **Tibor Barkoczy,** **verantwortlicher Tonmeister des AKZENT**



Foto: Kathy Balgavy



Foto: Wolfgang Sturm

**Tibor Barkoczy, geb 5.1.1973, gestorben 18.8.2015:  
Unser „Kapazunder“ am Ton**

Vor nunmehr zehn Jahren, fast auf den Tag genau, hatte ich die Möglichkeit, in diesem Medium in einer für das Theater Akzent existenziell bedrohlichen Phase ein Antrittsinterview zu geben.

Der gegenwärtige Anlass für diese Zeilen ist leider ein äußerst tragischer und trauriger: Sind wir schon ein für ein Volltheater sehr kleines, aber dennoch effizient arbeitendes Team, haben wir nun auch noch eine unserer Stützen verloren: Tibor Barkoczy, 42 Jahre jung, zuständig für Ton und Video. Seit 2004 verantwortete er alleine den gesamten Tonbereich im Theater Akzent.

Bevor er zu uns kam, absolvierte er Praktika in New York und bei den Abbey Road Studios, baute das Tonstudio für Fuji Tomohiro auf, wirkte an der Wiener Staatsoper und in den Sommermonaten dann – auch parallel zur Anstellung im Theater Akzent – bei den Seefestspielen Mörbisch und den Salzburger Festspielen.

Durch sinnvolle Planung und Investitionspolitik und sein ausgezeichnetes Know-how verhalf Tibor dem Theater Akzent zu seinem auch international angesehenen tontechnischen Ruf.

Mit viel Engagement erwarb er darüber hinaus ausgezeichnete Kenntnisse im Videobereich, der – aufgrund geringerer Budgets für Bühnenbild und des Bedarfs multimedialer Präsentationen – stetig an Bedeutung zunahm. Tibor hat uns ein wertvolles Vermächtnis hinterlassen, für das wir sehr dankbar sind; bevorzugt hätten wir aber, es gemeinsam mit ihm weiter zu pflegen und zu hegen.

Für mich persönlich war Tibor ein Mitarbeiter, der immer ein offenes Ohr hatte, ständig konstruktiv an Problemlösungen arbeitete, der durch seinen Einsatz, sein Engagement und seine Neugier auf Neues, und die damit verbundene kontinuierliche Fortbildung wesentlich dazu beigetragen hat, dass unser Haus so dasteht wie

**Tibor wollte stets hoch hinaus (Betriebsausflug auf den Schneeberg, 2008)**

jetzt. Er versuchte mich immer zur Programmierung von noch mehr Konzerten zu bewegen, da diese eine größere Herausforderung für ihn als Tontechniker darstellten. Die Zusammenarbeit wird mir fehlen.

Auch die im Haus auftretenden KünstlerInnen schätzten seine Expertise, sein Können, die persönliche Betreuung und seinen unermüdlichen Einsatz.

Zwei Anekdoten werden mir stets in liebevoller Erinnerung bleiben: Bei einer Vorbesprechung einer Produktion im Studio mit jungen KünstlerInnen wurden ihrerseits Fragen zur technischen Umsetzung (Videoprojektionen, Zuspieldungen, mehrere Mikroports etc.) gestellt und Bedenken geäußert, worauf Tibor meinte: „Mit einem ‚Kapazunder‘ wie mir wird das alles klappen.“ Und das war nicht überheblich gemeint, einfach direkt herausgesagt und sollte ihnen Sicherheit geben. Und alles wurde gut!

Ja, auf das Erreichte konnte Tibor stolz sein, was auch die zweite Anekdote verdeutlicht: Im nahe gelegenen ersten Opernhaus der Stadt musste für eine Produktion eine Zither auf der Bühne verstärkt werden, worauf ein Tonverantwortlicher dort meinte: „Wenn, dann können das nur die im Theater Akzent.“ Eine Ehre für uns, eine Auszeichnung für Tibor.

Abschließend darf ich die spontane Reaktion von SchauspielerIn und Sängerin Andrea Eckert auf die Mitteilung seines überraschenden Todes zitieren, die beispielhaft zeigt, wie geschätzt Tibor als Kollege und Mensch war: „Das macht mich sehr traurig. Tibor war ein toller Tonmeister und ein bezaubernder Mensch. Er hat zum Akzent gehört. Ich werde ihn vermissen.“ Dem kann ich mich im Namen des gesamten Teams nur anschließen. Unser innigstes Beileid gilt seiner Familie.

Wolfgang Sturm,  
Direktor Theater Akzent